

IV. Abschnitt.

I. Öffentliche Institute und Anstalten für Credit,
Verkehr, Produktion und Industrie.

Ankündigungs = Anstalten.

- Erste k. k. priv. Ank. = Anst.; Expeditions-Bureau,
Dorotheergasse 1157;
erstes k. k. priv. Central = Ank. = Bureau, Laimgrube,
Mariahilfer Hauptstraße 178;
k. k. priv. Universal-Telegraph; Bureau, Naglerg. 295.
Wiener Ank.-Kanzlei, Himmelpfortgasse 948;
siehe auch: Auskunfts-Bureau.

Assicuranz = (Versicherungs) = Anstalten.

- K. k. priv. erste österreichische Versicherungs-Gesellschaft,
Dorotheergasse 1116.
" " wechselseitige Brandschaden-Versicherungs-Anstalt,
obere Bäckerstraße 752.
" " priv. Azienda Assieuratrice in Triest; Haupt-
agentie, untere Bräunerstraße 1125.
" " priv. allgemeine Assicuranz (Assicurazioni
generali) in Triest; General-Agentur, Lugeck 735.
" " priv. Riunione Adriatica di Sicurtà (Adriati-
scher Versicherungs-Verein) in Triest; General-
Agentie: Stephanöplaz 871, im Domberrnhofe.
" " priv. nuova Società commerciale d' assicura-

zioni (Handels-Versicherungs-Gesellschaft) in Triest;
General-Agentie, Tuchlauben 435.

f. f. concessionirte Leipziger Feuer = Versicherungs-
Anstalt; General-Agentie, Weihburggasse 908.

Allgemeine wechselseitige Kapitalien- und Renten-
Versicherungs-Anstalt, untere Bäckerstraße 741.

Der Anker, f. f. priv. Gesellschaft für Leben- und
Rentenversicherungen, Renngasse 154.

Auskunfts = Bureau und Privatgeschäfts = Kanzleien :

Bartsch, Haarmarkt 730; Bene, Alservorstadt, Wäh-
ringergasse 367; Binder, Mariahilfer Hauptst. 217;
Bischof, Rauhensteingasse 927; Diethelm, Maria-
hilfer Hauptstraße 336; Donner, Fünfhaus, Haupt-
straße 230 (Stenographen-Auskunfts-Bureau); Eng-
länder, Seitenstettengasse 496 (Dreifaltigkeitshof);
Eschenbacher, Wieden, Lumpertsgasse 712; Hohen-
blum, Riemerstraße 821 (Ansiedlungs-Bureau für
Ungarn); Holding, Bürgerspital 1100 (Theater-
Auskunfts = Bureau); Jüttner, Josepstadt, Josephi-
gasse 13; Kraus, Laimgrube, Wienstraße 29;
Langer, Blutgasse 849 und Seilerstätte 806; Priz,
Wollzeile 777 (Theater-Auskunfts-Bureau); Schab-
lek, Landstraße, Sterngasse 295; Schmid, Maria-
hilfer Hauptstraße 15 (Central-Ankündigungs-Anstalt);
Schneller, Neubau, Hauptstr. 242; Schreiber, Laim-
grube, an der Wien 37; Seeling, Himmelpfortg. 948;
Smetana, St. Ulrich, Enteng. 46; Steindorfer, Maria-
hilfer Hauptstr. 71 (nächst der Linie); Strenner, neue
Wieden, Hauptst. 711; Vorwählner, Laimgrube, Stift-

gasse 194; Wertheimer, Haarmarkt 729; Wiener Ankündigungs- und allgemeine Privat-Kommissions- und Auskunftskanzlei, Himmelpfortgasse 948. Börse, k. k. öffentliche und Börsenkammer, Renn- gasse 141, täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) von 11—1 Uhr. Das für die Börse bestimmte eigene Gebäude, noch im Bau be- griffen, befindet sich an der Stätte des gräflich Traun'schen Palastes, Herrngasse und Freieung 240; das Lokale für die Abendgeschäfte ist ge- genwärtig im Auwinkel 665 (k. k. Postgebäude am alten Fleischmarkt) untergebracht. Der Cours- zettel wird täglich nach 3 Uhr ausgegeben, und er- scheint Tags darauf in der Wiener und mehreren Zeitungen. Der große Saal in dem neuen Börse- gebäude auf der Freieung im 2. Stockwerke dürfte zu den schönsten Saal-Lokalitäten in Wien zählen. Die Wände sind mit reicher Täfelung von Eichen- holz, die Decke gleichfalls mit Eichenholz mit theilweiser Vergoldung und Malerei versehen. Die Treppe, welche zu diesem und zu dem Saale im ersten Stocke führt, der als Waarenbörse benützt werden wird, hat Pfeiler und Geländer aus hartem Kalkstein. Die Wölbung des Stiegenhauses ist in geschmack- voller Weise ausgeschmückt. Die k. k. Börse zählt derzeit das folgende amtlich bestellte Personale, u. zw. 1. Börsen = Kommissär, 1 Börsen = Kommissärs- Adjunkt, 1 Finanzministerial-Beamten, in besonderer Verwendung, 2 Kanzleidiener, 1 Präsidenten und 1 Vice-Präsidenten der Börsenkammer, 17 Börseräthe,

3 Bureaubeamte und 2 Kanzleidiener, 21 Börsen- und Wechselsensale, 43 Waarensensale und 175 Börse-Agenten.

Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe, k. k. priv. österr., Freieung 138 (im Hotel zum römischen Kaiser). Das von dieser Anstalt zu Unterbringung der verschiedenen Bureauy bestimmte großartige Gebäude, am Haidenschuß (zwischen der Freieung und Hof), ist im Mauerwerke nahezu vollendet. Dasselbe hat auch eine poetische Seite. In dem f. g. Haselhause, welches früher an dieser Stelle stand, wurde nämlich am 24. Februar 1724 die ausgezeichnete Tänzerin Violette, später Garriks Gemalin, geboren, die hier Triumphe erntete, wie noch nie eine Tänzerin. Sie starb in London mit Hinterlassung eines sehr bedeutenden Vermögens und wurde in der Westminster-Abtei an der Seite ihres Gatten, am Fuße von Shakespeares Monumente, beigesezt.

Dampfmühlen = Aktien = Gesellschaft k. k. priv., Bureau, am Schüttel 62.

Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, s. Schiffahrts-Anstalten.

Donau-Kettenbrückenbau-Gesellschaft, erste k. k. priv.; Kanzlei, Wollzeile 859 (bei Scherzer).

Eisenbahnen.

K. k. außschl. priv. Kaiser Ferdinands = Nordbahn; Bahnhof am Ende der Jägerzeile nächst dem Prater; Aufnahms-Bureau für Reisende und Gepäck, Bauernmarkt 589; Expeditions-Bureau, Wollzeile 791.

- K. k. priv. galizische Karl Ludwig = Bahn; Bureau, am hohen Markte 514 (im Galvanihof).
- K. k. priv. Kaiserin Elisabeth = Bahn (österr. West-Bahn): Wien, Linz, Salzburg (Hauptbahn): Linz-, Passau, (Zweigbahn) und Gmunden-, Linz-, Budweis; Bahnhof vor der Mariahilfer Linie; Direktions-Bureau, am Bahnhofe und am Bauernmarkt 588 (Gundelhof); Expeditions-Bureau, am St. Stephans-
 plätze 871 (im Domherrnhof).
- K. k. priv. Graz = Köflacher = Eisenbahn und Bergbau-Gesellschaft; Centralbureau, am hohen Markte 514, (im Galvanihof).
- K. k. priv. Kärnthner = Eisenbahn von Marburg über Klagenfurt zur Einmündung in die Tirolerbahn; Central-Bureau: am Minoritenplaz 41.
- K. k. priv. Lombardisch = venetianische und Central-italienische Eisenbahngesellschaft; Directionsbureau, Wallnerstraße 273 (im fürstlich Palffy'schen Palais).
- K. k. priv. Kaiser Franz Joseph Orientbahn; Bureau, Tuchlauben 440.
- K. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft; Bureau am Minoritenplaz 42.
- K. k. priv. Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn (Pardubitz-Reichenberg); Centralbureau, Stadt am Bergl 482.
- K. k. priv. Theiß-Eisenbahn-Gesellschaft; Bureau, Weiburggasse 915.
- K. k. erste österr. Eisenbahn = Gesellschaft (Gmunden-, Linz-, Budweis, mit der k. k. Kaiserin Elisabeth-Bahn = Gesellschaft vereint); Bureau, am Bauernmarkt 588 (im Gundelhof).

Toskanische Central-Eisenbahn; Agentie-Bureau, untere Bräunerstraße 1129.

Wolfsegg = Traunthaler Kohlenwerk = und Eisenbahn-Gesellschaft; Bureau, Tuchlauben 439.

Südalpenbahn-Gesellschaft; Geschäfts-Lokale des Comité, Jägerzeile, Praterstraße 524.

Von den Eisenbahn-Aktien wurden im Jahre 1857 die folgenden Dividenden sammt Zinsen bezahlt, u. z. in Percenten: Buschtrader Eisenbahn acht, Nordbahn zwölf, österr. Staats-Eisenbahn $8\frac{1}{2}$, Westbahn fünf, Orientbahn fünf, Pardubitzerbahn fünf, Preßburg = Tyrnauer Bahn für Pri. A. $1\frac{1}{2}$, Theißbahn fünf, Lomb. venet. und ital. Centralbahn $8\frac{1}{20}$ Percent. Die Dividenden für das Jahr 1858 dürften keine wesentliche Veränderung erwarten lassen.

Compte-Gesellschaft, n. ö., Freieung 157.

Geldwechsler, s. Münz- und Geldwechslungs-Kassen.

Gewerbe-Verein, n. ö., Tuchlauben 435; Zweck: Hebung und Beförderung der vaterländischen Industrie, Abtheilungen I. für Chemie und Physik; II. für Mechanik; III. für gewerbliche Zeichnungen; IV. für Baugewerbe; V. für Handel und VI. für Druck und Weberei.

Großhändler. Gremial = Kanzlei, Annagasse 995 (an der Ecke der Seilerstätte).

Handels- und Gewerbe-Kammer für Oesterreich unter der Enns, am Hof 331. Umfaßt zwei Sektionen: A. für Handel, b. für Gewerbe. Die Berichte über die regelmäßigen Sitzungen erscheinen in der Wiener Zeitung. Bei dieser Anstalt besteht seit neuester

Zeit ein Registrirungs-Amt für gewerbliche Marken,
(Sinnbilder, Chiffren, Biznetten u. dgl.)

Handlungs-Gremial-Kanzlei, Krugerstraße 1006.

Immobilien-Gesellschaft, Wiener erste Weihburggasse
919. Zweck: Erwerbung und Wiederveräußerung
von Grundbesitzungen und Hypotheken in den k. k.
Staaten, dann Vermittlung von An- und Verkäufen
von Gütern gegen Provision.

Münz- und Geldwechslungs-Kassen.

(Wechselstuben.)

Camondo, alter Fleischmarkt 704; Deutsch, Lichtensteg
486 und 639; Diez, Kärnthnerstraße 1078; Gold-
sand, Kohlmarkt 1146; Goldschmidt, am Hof 320;
Hirschler, Jägerzeile, Praterstraße, 499; Rhimborn,
Bauernmarkt 588; Lang, Leopoldstadt, Antonig. 689;
Löwenthal, Stephansplatz 627; Mandl, am Graben
617; Obermayer, obere Bräunerstraße 1135; Ott,
Kärnthnerstraße 1049; Ribarz, Kärnthnerstraße 1075;
Schnapper, Kärnthnerstraße 904; Sothen, am Hof
420; Streb, Schottenfeld, Kirchengasse 510; Uffen-
heimer, Graben 616; Weiß, Kohlmarkt 278; Werth-
heim, Neuburgergasse 1111; Werthheimer, Stock
im Eisenplatz 623; Zinner, Stephansplatz 628.

Nationalbank, priv. österr., Herrngasse 32. Geschäfts-
Abtheilungen: das Escompte-Geschäft, das Giro-
Geschäft, die Ausgabe und Verwechslung der von
ihr ausgefertigten Noten, das Depositen-Geschäft,
die Erfolgung von Vorschüssen und Darlehen, das

Anweisungs-Geschäft, endlich das Hypothekar-Kredit-Geschäft.

Schiffahrts-Anstalten.

Bernhuber, Comptoir; Leopoldstadt am Donaukanale 661 (nächst der Überfuhr) für Ausfuhr donauauf- und rheinabwärts; Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Weißgärber 1—4 (am Donaukanale); Landungsplatz für die Fahrten nach Linz in Rusdorf, für jene nach Ungarn an den Kaisermühlen im Prater; Fink, Comptoir, Leopoldstadt, Donaustraße 73; Greiß, Comptoir für überseeische Länder, Laimgrube, Rothgasse 164; Lloyd, Haupt-Agentur, Currentgasse 409 (bei Döwwaldt); Löwenthal, Güter-Übernahme-Comptoir, Stephansplatz 871 (im Domherrnhof). Schreibstube und Verladungs-Magazin, Leopoldstadt, Laborstraße 316 (nach allen Richtungen des In- und Auslandes); Mayer, Comptoir am Salzgries 200 (Frachten-Übernahme von Wien nach Linz); Riedl, Comptoir am Salzgries 200 (für die bairische Dampfschiffahrt); Welk, Schreibstube, am Schanzl 1202 (für Frachten donauaufwärts); Wiener Neustädter-Schiffahrts-Kanal-Verwaltungs- und Expeditions-Kanzlei, Landstraße am Rennweg 493 (beim Kanalkassin.)

II. Kirchen, Kapellen, Bethäuser, Kirchhöfe, Denkmale.

Kirchen.

a) der inneren Stadt:

Kirche zu St. Anna, Annagasse (seit 1320) ursprüng-

- lich eine Pilgerkapelle, dann Noviziathaus der Jesuiten, gegenwärtig französische Nationalkirche. Hochaltarblatt vom Kremser Schmidt.
- Augustinerkirche, Augustinergasse (seit 1327), Hof- und Pfarrrkirche, mit dem Grabdenkmale der Erzherzogin Maria Christina, einem der schönsten Meisterwerke Canova's aus Carrara = Marmor (1805); in der Todtenkapelle (seit 1341) das Grabdenkmal Kaiser Leopold's II. von Zauner, 1799; dann des Marschall Grafen Daun; in der Loretto = Kapelle (seit 1627) die Herzen der verstorbenen Mitglieder des kais. Hauses in silbernen Vasen.
- Kirche zu den neun Chören der Engel am Hof (seit 1386) Pfarrrkirche; einst Jesuitenkirche, daher die noch gebräuchliche Benennung: „die obere Jesuitenkirche“; Hochaltarblatt von Döringer.
- Elisabeth- oder deutsche Ordenskirche, Singerstraße (seit 1225) Ordenspfarre; Altarblatt von Bock.
- Kirche zum heil. Hieronymus, Franziskanerplatz (seit 1451) ursprünglich Kloster der Büsserinnen, gewöhnlich Franziskanerkirche genannt.
- Hofburgkirche, k. k., in der Hofburg (seit 1289) zugleich Burgpfarre; Hochaltar von Donner.
- Kirche zum heil. Johann dem Täufer, auch Maltheser- oder Johanniter = Ordenskirche, Kärnthnerstraße (seit 1200); Hochaltarblatt von Bock; Denkmal aus Gyps, die Festung Malta vorstellend. Predigten in ungarischer Sprache.
- Kirche Unserer lieben Frau zu den Schotten, Freieung. (seit 1158) Pfarrrkirche; Grabdenkmal des Grafen

- Ernst Rüdinger von Starhemberg, gestorben 1701.
 und des Grafen Ludwig Andreas von Khevenhiller,
 gestorben 1744; Hochaltar von Bock.
- Kirche zu Maria am Gestade, auch Maria Stiegen,
 Passauergasse (seit 882, einst ein Schifferkirchlein,
 jetzt im Besitze der Kongregation des allerheiligsten
 Erlösers, Redemptoristen oder auch Liguorianer ge-
 nannt; Predigten in böhmischer Sprache.
- Kirche zu Maria Himmelfahrt, auch Universitäts-Kirche,
 Universitätsplatz (seit 1631, Besitztum der Jesui-
 ten, daher auch die Benennung „Kirche der unteren
 Jesuiten“ zur Unterscheidung jener der „oberen Je-
 suiten“ am Hof zu den neun Thoren.)
- Kirche zu Maria Rotunda, Dominikanerplatz (seit
 1186), Pfarrkirche; ursprünglich Tempelkirche, jetzt
 im Besitze der Dominikaner, oder Predigermönche;
 Hochaltarblatt von Kupelwieser; Grabstätte der
 Kaiserin Claudia Felicitas, Gemalin Leopold's I.,
 gestorben 1676.
- Kirche zu Maria Schnee, auch Minoritenkirche, Mino-
 ritenplatz (seit 1276) italienische Nationalkirche;
 Hochaltarblatt von Unterberger; Mosaikbild nach da
 Vinci; Denkmal des Dichters Metastasio, (gest. zu
 Wien 1782) aus weißem Marmor von Loccardi,
 1855; Predigten in italienischer Sprache.
- Kirche zu St. Michael, Michaelerplatz (seit 1220)
 Pfarrkirche, im Besitze der Barnabiten; Gruppe
 auf dem Portal von Mathielli; Grabstätte Meta-
 stasio's.
- Kirche zu St. Peter, Petersplatz (seit 792) Pfarr-

Kirche; Denkmal des österreichischen Geschichtschreibers Wolfgang Lazius.

Kirche zur heil. Portiunkula, auch Maria, Königin der Engel, oder Kapuzinerkirche genannt, am neuen Markt, (seit 1622); die Frauen-, auch kaiserliche Kapelle genannt, mit Altarblatt von Matthäi; die kaiserliche Gruft.

Kirche zum heil. Ruprecht, am Kienmarkt (seit 740); Hochaltarblatt von Rothmahr.

Kirche zum heil. Salvator, im Rathhause, Salvatorgasse (seit 1282); Altarblatt von Meidinger; von ihr auch der Name Salvator-Medaille.

Kirche zu St. Stefan, Dom- und Metropolitan-, dann Pfarrkirche, Stefansplatz (seit 1144); Höhe des weltberühmten Thurmes 71 Klafter, jene des unausgebauten 34 Klafter; größte Glocke im Gewichte von 354 Zentner und einem Schwengel von 13 Zentner; Hochaltarblatt von Bock; Grabmal Kaiser Friedrich's IV. von Niklas Perch (1513) aus Marmor; Kanzel von Pilgram (1430); Motiv-Altar aus Anlaß der glücklichen Rettung Sr. Majestät des Kaisers Franz Josef I. am 18. Februar 1853 in der Barbara-Kapelle; die Kreuz- oder Savoy'sche, früher Tyrna-Kapelle, mit Grabstätte des Prinzen Eugen von Savoyen und Herzog Emanuel von Savoyen; die Katharina-Kapelle mit dem Taufstein von 1481; die große Orgel von Neuhauser, (1720); die Fürstengruft. In Bezug auf die Größe nimmt die St. Stefanskirche unter den Kirchen

Europas den zwölften Rang ein, und hat einen Fassungsraum für 12.000 Menschen.

Dieselbe wird gegenwärtig unter der Leitung des Architekten Ludwig Ernst einer umfassenden Restauration unterzogen.

Erlaubnißkarten zur Besichtigung der Katakomben und Besteigung des Thurmes beim Kirchenmeisteramt. Kirche zur heil. Ursula, Johannesgasse (seit 1675); Hochaltarblatt von Spiegelberger.

b) In den Vorstädten:

Kirche zum heil. Megidius, Gumpendorf (seit 1770), Pfarrkirche; Hochaltarblatt von Abel.

Kirche zum heil. Carl Borromäus, Carlskirche genannt, Wieden (seit 1737), Pfarrkirche, eine Bauzierde Wien's; Denkmal des Dichters Heinrich von Collin (1813).

Kirche zur heil. Dreifaltigkeit, Alservorstadt, Hauptstraße (seit 1690), ursprünglich Kirche der Trinitarier (auch Weißspanier genannt), gegenwärtig im Besitze der Minoriten; Hochaltarblatt von Hempel.

Kirche zur heil. Elisabeth, Landstraße, Hauptstraße (seit 1710); Hochaltarblatt von Gymbal; im Besitze der Elisabethinerinnen.

Kirche zum heil. Florian, Mogleinsdorf (seit 1725); Pfarrkirche.

Kirche zum heil. Johann von Nepomuk, Jägerzeile, (seit 1780) Pfarrkirche; im Jahre 1845 vom Grunde aus neu erbaut, ein herrlicher Bau der Neuzeit.

Kirche zum heil. Johann der Täufer, Leopoldstadt,

- Laborstraße (seit 1624); im Besitze der barmherzigen Brüder.
- Kirche zum heil. Josef, Laimgrube (seit 1633), Pfarrkirche; ursprünglich ein Kloster der Clarisserinnen, später im Besitze der Carmeliter.
- Kirche zum heil. Josef, auch zur heil. Theresia, Leopoldstadt (seit 1602), Pfarrkirche, Carmeliterkirche genannt.
- Kirche zum heil. Josef, Margarethen (seit 1690), Pfarrkirche, auch Sonnenhofkirche genannt; Altarblatt von Altomonte.
- Kirche zum heil. Josef, im Polizeihause, Sterng. 453 (früher Kloster der Siebenbüchnerinnen).
- Kirche zum heil. Kreuz, Laimgrube (seit 1736), Stiftskirche genannt; Hochaltarblatt von Heß, gegenwärtig Kasernenkirche.
- Kirche zum heil. Kreuz, Rennweg (seit 1763), auch Gardekirche genannt.
- Kirche zum heil. Lorenz, Schottenfeld (seit 1786), Pfarrkirche; Hochaltarblatt von Strudl; eine vorzügliche Orgel von Chrißmanni.
- Kirche zum heil. Leopold, Leopoldstadt (seit 1670), Pfarrkirche; Hochaltarblatt von Altomonte.
- Kirche zur heil. Margaretha, Weißgärber (seit 1690), Pfarrkirche.
- Kirche zu Mariä Geburt, Rennweg (seit 1768), Pfarrkirche; Hochaltarblatt von Maulbertsch.
- Kirche zu Mariä Heimsuchung, Rennweg (seit 1719), auch Salesianerkirche genannt; Hochaltarblatt v. van Schuppen.

- Kirche zu Mariahilf, Mariahilf (seit 1686), Pfarrkirche mit dem Gnadenbilde am Hochaltar; gegenwärtig im Besitze der Barnabiten.
- Kirche zu Mariä Treu, Josefstadt (seit 1698), Pfarrkirche, Piaristenkirche genannt; Hochaltarblatt von Maulbertsch.
- Kirche zu Mariä Trost, zu St. Ulrich, oder auch am Platz genannt (seit 1405), Pfarrkirche; Hochaltarblatt von Troger.
- Kirche zu Mariä Verkündigung, Roßau (seit 1639), Pfarrkirche, Servitentkirche genannt; die berühmte Peregrini-Kapelle (seit 1728).
- Kirche zu Mariä Verkündigung, St. Ulrich (seit 1603); früher im Besitze der Kapuziner, gegenwärtig der Mechitaristen, daher auch Mechitaristenkirche genannt; Hochaltarblatt vom Kremser Schmidt.
- Kirche zum heil. Marcus, Landstraße, im Bürgerspital (seit 1410).
- Kirche zu den 14 Noth Helfern, Lichtenthal (seit 1712), Pfarrkirche; Hochaltar aus Marmor von Hohenberg.
- Kirche zum heil. Peter und Paul, Erdberg (seit dem 14. Jahrhundert). Pfarrkirche; Hochaltarblatt von Georg Schilling.
- Kirche zum heil. Rochus und Sebastian, Landstraße (seit 1642), Pfarrkirche, Augustinerkirche genannt; Hochaltarblatt von Strudl.
- Kirche zu den heil. Schutzengeln, Wieden (seit 1627), Pfarrkirche, die Paulanerkirche genannt; besonders zu bemerken das Madonnenbild von Rothmayr.

Kirche zur heil. Thekla, alte Wieden (seit 1754),
 Piaristenkirche genannt.

Kirche zu den 7 Zufluchten, Altlerchenfeld (seit 1779),
 Pfarrkirche; die in unmittelbarer Nähe nach dem
 Plane Müllers neu erbaute Kirche (seit 1848)
 wird im künftigen Jahre vollendet werden; Gemälde
 von Kupelwieser und Engerth.

Botivkirche auf dem Glacis außer dem Schottenthore,
 auf Anregung Sr. kaiserl. königl. Hoheit des Erz-
 herzogs Ferdinand Maximilian aus Anlaß der glück-
 lichen Errettung Sr. apostol. Majestät Franz
 Josef I. aus der drohenden Lebensgefahr am
 18. Februar 1853 gestiftet. Die Gesamtsumme
 der in Folge A u f r u f e s in der Wiener Zeitg. vom
 2. März 1853 eingegangenen freiwilligen Beiträge
 beträgt nahe bei 2 Millionen. Die Zahl der ein-
 gereichten Baupläne betrug 75, von denen jener
 des Heinrich Ferstel, eines gebornen Wiener, als
 der beste anerkannt wurde. Die Dauer des Kirchen-
 baus ist auf 12 bis 15 Jahre festgesetzt. Die
 feierliche Grundsteinlegung fand am 24. April 1856
 Statt. Die Umgebung der Kirche ist der unter der
 Benennung: „Neu Wien“ im Entstehen begriffene
 neue Stadttheil.

Kapellen.

a) der inneren Stadt:

Andreas Kapelle im erzbischöflichen Palaste; Altarblatt
 von Kupelwieser.

Bernhardkapelle im Heiligenkreuzerhof.

- Domherrnhofkapelle, Domherrnhof, St. Stefansplatz
Gemälde von Kupelwieser.
- Kapelle der heiligen Jungfrau im fürstlich Schwarzenberg'schen Palais am neuen Markt.
- Kapelle zum heil. Josef im Leopoldinischen Trakte der Hofburg; Altarblatt von Muratti.
- Kapelle im fürstlich Liechtenstein'schen Majorats Hause, Schenkenstraße.
- Kapelle zum heiligen Leopold im fürstlich Esterházy'schen Palais, Ballnerstraße.
- Kapelle zu Mariä Empfängniß im gräflich Harrach'schen Palais, Freieung, und im fürstlich Liechtenstein'schen Palais, Herrngasse.
- Kapelle zu Mariä Opferung im Landhause, Herrngasse.
- Kapelle zu Mariä Himmelfahrt im Mülkerhof, Schotengasse.
- Kapelle zu Mariä Vermählung im erzbischöflichen Thur-Gebäude, Stefansplatz.
- Kapelle zu Mariä Schmerzen im Gebäude der apostolischen Nuntiatur, am Hof.
- Marien-Kapelle im Savoy'schen Damenstift, Johannesg.
- Martins-Kapelle im Militär = Stabs = Stockhause, am neuen Thor.
- Stanislaus = Kostka = Kapelle im Pfarrhofgebäude der Kirche zu den neun Chören am Hof.
- Theresien-Kapelle im Ministerial-Gebäude des Innern, Judenplatz.
- b) in den Vorstädten:
- Mois-Kapelle Gumpendorf, im Spitale der barmherzigen Schwestern.

Antons-Kapelle, Leopoldstadt, im ehemaligen Straf-
hause.

Auferstehungs-Kapelle, Rennweg, im Belvedere; Altar-
bild von Solimena.

Brigitten-Kapelle in der Brigittenau (seit 1645).

Clemens-Kapelle, Rennweg, im fürstlich Metternich'schen
Palaste; Altarbild von Blaas.

Herz-Jesu-Kapelle, Landstraße, im Priesterkrankenhause;
Altarbilder von Kupelwieser.

Johannes-Kapelle, am Thury; Altarblatt von Oblasser.
" " am Schanzel.

" " Landstraße im k. k. Invalidenhause.

Kapelle zur Flucht nach Aegypten, Landstraße, im
Palaste Sr. königl. Hoheit des Erz h. Maximilian
von Osterreich-Este.

Kapelle im k. k. Irrenhause, Michaelbeuerngrund.

" der Schulschwester, Erdberg; Botivbild von
Kupelwieser.

Michaels-Kapelle, Wieden, im k. k. Theresianum.

Pauls-Kapelle, Laimgrube Nr. 37.

Rosalia-Kapelle, Wieden, im fürstlich Starhemberg'schen
Freihause

Theresien-Kapelle, Landstraße, im Reconvaläcentenhause
der barmherzigen Brüder.

Bethäuser.

Bethaus der Augsbürger Konfession (Protestanten),
Dorotheergasse 1113 (seit 1783); mit einer der
vorzüglichsten Orgeln Wiens, von Deutschmann,
(1807).

Bethaus derselben Konfession, Gumpendorf (seit 1849).
Beth. der helvetischen Konfession (Reformirte), Dorotheergasse 1114 (seit 1784).

Beth. der griechisch = katholischen (unirten) Gläubiger zu St. Barbara, Dominikanerpl. 666 (seit 1775).

Beth. der griechischen nicht = unirten österreichischen Unterthanen, alter Fleischmarkt 705 (seit 1782).

Beth. derselben türkischen Unterthanen, Hafnersteig 713.

Beth. der russischen Griechen, Wallfischgasse 1020 (russische Kapelle seit 1820).

Synagoge der Israeliten, Seitenstättergasse 494 (seit 1826); vom Architekten Kronhäusel erbaut.

Synagoge der polnischen Israeliten, Lazzenhof 500.

Synagoge der türkischen Israeliten, Leopoldstadt, Laborstraße 321.

Der neue israelitische Tempel, Leopoldstadt, Wällischgasse (1855 begonnen und am 16. Juni 1858 eingeweiht) ein Prachtbau im maurisch-byzantinischen Style von Architekten Förster, faßt bei 3000 Personen und wird mit 500 Gasflammen mit der Lichtstärke von 3000 Wachskerzen erleuchtet.

Die Kirchhöfe (Fried- oder nach dem hiesigen Volksdialekte „Freithöfe“ genannt) sind in beträchtlicher Entfernung von der Stadt vor den Linien auf freiem Felde angelegt und jedem derselben gewisse Pfarrbezirke in der Stadt und in den Vorstädten zur Beerdigung ihrer Todten angewiesen.

Die Kirchhöfe führen folgende Namen:

„Der Hundsthurmer“ mit der Grabstätte von

Josef Haydn (gest. 1809), vor der Hundstürmer-Linie.

„Der St. Marxer“, mit der Grabstätte Mozart's, vor der Linie gleichen Namens.

„Der Magleinsdorfer“, mit einer von der Familie Gervay 1847 erbauten schönen Kapelle, zwischen der Favoriten- und Magleinsdorfer-Linie.

„Der Schmelzer“ (auf der sogenannten Schmelz) zwischen der Mariahilfer- und Lerchenfelder-Linie. Derselbe ist an Umfang der größte Friedhof Wiens und befindet sich in unmittelbarer Nähe des Ortsfriedhofes von Neulerchenfeld.

„Der Währinger“ zunächst der Rußdorfer- und zwischen dieser und der Währinger-Linie. Derselbe ist jedoch von dem im Rücken des Ortes Währing auf einer Anhöhe liegenden Ortsfriedhof wohl zu unterscheiden. Letzterer, der schönste in der Umgebung Wiens (1796 eingeweiht und 1827 verschönert), enthält eine vom k. k. Rath Peter 1828 erbaute Todtenkapelle mit Altarbildern von Ampichl; auf demselben ruhen auch Beethoven und Schubert.

Überhaupt haben alle Friedhöfe schöne, zum Theil auch prachtvolle Grabdenkmale aufzuweisen.

Zunächst des „Magleinsdorfer“ befindet sich der am 8. April 1858 in feierlicher Weise eingeweihte neue evangelische und nächst der Rußdorfer Linie der mit schönen Grabsteinen geschmückte israelitische Friedhof.

Jeder Todtenfall muß durch den betreffenden Arzt beim „Todten-Beschreibamt“ (Wipplingerstraße 385, im Rathhausgebäude) mit Angabe des Tauf-

und Familiennamens, des Alters und der Krankheit, welche den Tod bewirkt hat, angezeigt werden. Das letztgenannte Amt ordnet alsdann die Todtenschau an, die jedem Begräbniß ohne Ausnahme vorhergehen muß und den Zweck hat, zu ermitteln, ob irgend einer ansteckenden Krankheit wegen Besorgnisse vorhanden oder auch der Tod in gewöhnlicher, nicht gewaltsamer Weise erfolgt sei.

Über die sowohl in Staats-, öffentlichen oder Privat-Heilanstalten, als auch in ihren Wohnungen in der Stadt und in den Vorstädten Verstorbenen, dann über die Berunglückten oder Selbstentlebten erscheint täglich ein Verzeichniß in einem besonders ausgegebenen Blatte (Todtenzettel genannt), welches auch die k. k. Wiener-Zeitung vollständig, viele andere Tagblätter aber im Auszuge veröffentlichen.

Öffentliche Denkmale.

a. Eigentliche Monumente:

Reiterstatue des Kaisers Josef II. am Josefsplatz nächst der Hofburg, von Zauner.

Standbild des Kaisers Franz I. am Franzensplatz (inneren Burghof), von Pameo Marchesi.

Reiterstatue des römischen Kaisers Franz I., Gemäles der Kaiserin Maria Theresia, im k. k. Hofgarten am äußeren Burghore, von Balthasar Moll. (Auf Ansuchen bei dem Hofgärtner daselbst zu besichtigen.)

Theseus im Kampfe mit dem Centaur, im k. k. Volksgarten, von Canova.

Das der Vollendung nahe Monument des Erzherzogs

Carl von Fernkorn befindet sich zwischen dem inneren und äußeren Burgthore und soll am 21. Mai d. J., dem fünfzigsten Jahrestag der Schlacht von Asparn, enthüllt werden. Die beiden Inschriften, welche die zwei Seiten des Piedestales schmücken werden, lauten: „Dem heldenmüthigen Führer der Heere Oesterreichs“ und: „Dem beharrlichen Vertheidiger von Deutschlands Ehre.“

b. Kirchliche Denkmale:

Dreifaltigkeitssäule am Graben, von Fischer von Erlach, nach Komposition des Ottavio Burnaccini.

Mariensäule am Hof, von Balthasar Gerold.

Marientempel auf dem hohen Markt, von Fischer von Erlach.

Mariensäule auf dem Kirchenplaze der Piaristen in der Josefstadt.

Mariensäule auf dem Glacis rechts vom Burgthor.

Bildsäule der Madonna an der Fronte des Savoy'schen Damenstiftes in der Johannesgasse 976, ein Meisterwerk von Messerschmidt.

Beachtenswerth ist auch der schöne Basrelief im Hofe des Hofkammer-Archives, Annagasse 984 (im Mariazellerhofe).

c. Brunnen-Denkmale.

Bildsäule der Vorsicht mit den allegorischen Figuren der vier Hauptflüsse Oesterreichs „Traun, Enns, Ybbs und March“ auf dem neuen Markte von Raphael Donner.

Bildsäule der Austria mit den allegorischen Gestalten

- der „Donau, Weichsel, Elbe und des Po“, auf der Freieung, von Ludwig Schwanthaler.
- Gruppen an den beiden Springbrunnen am Hof, von Fischer.
- Bildsäulen des heil. Josef und Leopold an den beiden Springbrunnen am Graben, von Fischer.
- Gruppe „Andromeda und Perseus“ am Brunnen im Hofe des Rathhauses, von Rafael Donner.
- Reiterstatue des heil. Georgs am Brunnen im Montenuovo'schen Palaste in der Strauchgasse von Fernkorn.
- Brunnenstatue der „Rebecca“ im freiherrlich von Pereira'schen Hause in der Weiburggasse, von Rammelmayr.
- Standbild am Brunnen vor der Paulanerkirche auf der Wieden, nach dem Modell des Johann Preleutner.
- Bildsäule der „Hygiea“ am Brunnen im Hofe der k. k. Josefs-Akademie, von Fischer.
- Statue der „Wachsamkeit“ am Brunnen in der Alservorstädter Hauptstraße, von Fischer.
- Bildsäule einer Stromnymphe am Brunnen des Hauptplatzes in der Vorstadt Breitenfeld.
- Bildsäule der heil. Margaretha am Brunnen auf dem Schloßplaze in Margarethen, von Schaller.
- d. Grab- und andere Denkmale.
- Marmor-Grabdenkmal des Kaisers Friedrich IV. in der St. Stephanekirche, von Niklas Lerch, eines der vorzüglichsten Denkmale mittelalterlicher Kunst.
- Grabdenkmal der Erzherzogin Maria Christina in der Augustinerkirche, Canova's schönstes Meisterwerk.

Denkmal des Dichters Metastasio in der italienischen Nationalkirche am Minoritenplatze, von Vincenzo Loccardi.

Gruppen an den beiden Einfahrtbögen in die Hofburg, von Matthioli.

Karyatiden am Portale des gräflich Pallavicini'schen Balastes am Josefsplatze, von Zauner.

Statuen an der Fronte des Trattnerhofes am Graben, von Rögler.

Mozarts Büste im Stiegenhause des Mozarthofes in der Rauchensteingasse.

III. Gärten.

a. Hofgärten.

Kaiserl. Hofgarten („Kaisergarten“), zwischen dem inneren und äußeren Burgthore, mit der Hofburg durch einen unterirdischen Gang („Laternengang“) verbunden. Riesige Gewächshäuser v. Remy mit einem üppigen Reichthume an herrlichen exotischen Pflanzen.

Hofgarten im Prater zur Linken der Haupt-Allee, mit parkähnlichen Garten-Anlagen.

Hofgarten im Stadtgraben nächst dem Karolinenthore. Obst- und Gemüse-Kultur.

k. k. Augarten, Leopoldstadt, Augartenstr. 162. Schöne Rosenflor; vorzügliche Obstkultur.

k. k. Belvedere-Garten, Landstraße, Rennweg 642, zwischen dem „unteren und oberen“ Belvedere-Balaste. Prachtgarten im Style Le Notre's mit vielen Bildsäulen, schönen Wasserkünsten u. a. m. Vom oberen

Theile des Gartens aus genießt man eine herrliche Aussicht über die innere Stadt.

f. f. Volksgarten, dem kais. Hofgarten gegenüber, mit dem Theseus-Tempel. *)

b. Gärten zu wissenschaftlichen Zwecken.

f. f. Universitäts- („botanischer“) Garten, Landstraße Rennweg 638. Kultur der officinellen Gewächse zum Unterricht in der Medicinal-Botanik, Pflanzung von Nadelhölzern u. s. f.

f. f. botanischer Garten für die österreichische Flora, im oberen Belvedere. Einzig in seiner Art.

Botanische Gärten der f. f. thesesianischen Akademie (Theresianum) auf der Wieden, Favoritenstraße 306, und der f. f. Josephs-Akademie (Josephinum) Alservorstadt, Fuhrmannsgasse.

e. Privatgärten.

1. mit freiem Zutritte:

Des Fürsten Lichtenstein, Rossau, lange Gasse 131. Herrliche Anlage im englischen Style.

Des Fürsten Schwarzenberg, Landstr., Rennweg 644. Prachtvoller Garten im französischen und englischen Style mit reicher Blumenflor, schönen Baumgängen, herrlichem Parterre u. s. w.

2. mit Zutritt nach erwirkter Bewilligung von Seite des Besitzers:

Des Herzogs von Modena, Landstr. Rabeng. 476.

*) Die zuletztgenannten drei Gärten sind dem öffentlichen Besuche geöffnet.

Des Erzherzogs Maximilian, Landstr. Rabeng.
474 (im Volksmunde „Beatrigarten“ genannt).

Des Fürsten Dietrichstein, Alservorstadt,
Währingerg. 270.

Des Fürsten Liechtenstein, Landstraße, Ra-
sumoffskyplatz 93 (unter dem Namen „Rasumoffsky-
Garten“ bekannt).

Des Fürsten Metternich, Landstraße, Renn-
weg 545.

Der Herren: Adam, Maßleinsdorf, Schön-
brunnerwiese 105. Tulpen- und Aurikelflor; Buch-
hauser, Schottenfeld, Feldg. 236, Pelargonienflor;
Klier, Weißgärber, Badg. 92. Rosen- und Pelar-
gonienflor.

d. Baumschulen.

Pflanzen-Kulturs-Anstalt des Freiherrn von
Pasqualati, Rossau, lange Gasse, 125, 126
und 127 und rothe Löweng. 169.

Rosenthal, Landstraße, Hauptstr. 166.

e. Kunst- und Handelsgärten.

Abel, Erdberg, Baumg. 162; Blumen-Depot:
Rauhensteing. 949.

Angelotti, Landstraße, Zieglerg. 403.

Dürr, Maßleinsdorf, Brunng. 73.

Hoibrenk, D., Gießing, Ruhofsg. Nr. 216.
Gewölbe: Heringgasse Nr. 25.

Rött, Mariahilfer Hauptstr. 216.

Rosenthal, Landstraße, Hauptstr. 166; Blu-
mengewölbe: Augustinerg. 1158 an der Kirche.

Der Prater.

Am Ende der Vorstadt Jägerzeil bildet sich der sogenannte „Praterstern,“ ein großer, schöner Rasenplatz in Gestalt eines offenen Fächers, von welchem fünf, in abgemessenen Zwischenräumen auslaufende Alleen in die verschiedenen Theile des „obern und untern Praters“ führen.

Die erste Allee zur Linken trägt den Namen der großen Stadtgutgasse und ist der Weg zum k. k. Augarten, welchen man am Ende derselben vor sich hat.

Die nächste zweite heißt die „Forstmeister-Allee,“ weil sich hier das k. k. Forsthaus Nr. 579 befindet. Sie führt längst der imposanten Fronte des Nordbahnhofes zur Ladorlinie.

Durch die darauf folgende dritte gelangt man zu der k. k. Militär-Schwimmsschule und den zunächst derselben befindlichen Kouff- und Herbaczek'schen Bade-Anstalten.

Die vierte führt in den sogenannten „Wurstelprater,“ auf den Feuerwerksplatz, dann zu den Kaisermühlen, einer Reihe von Schiffmühlen am Arme des Kaiserwassers, wo die Donau-Dampfschiffe von und nach Ungarn landen.

In dem Wurstelprater bestehen nebst einigen ansehnlicheren Birthshäusern noch viele Wein- und Bier-schänken mit Regelbahnen, dann Ringelspiele, Schaukeln, Polichinellspiele, Panorama u. a. m., zwischen welchen sich besonders an Sonn- und Feiertagen eine große, lebensfrohe Menge drängt, während Musik aller Art, Harfenistenlieder voll kernigen Wizes und

lauter Jubel rings herum erschallen. Unläugbar bietet dieser Theil des Praters das deutlichste Bild des Wiener-Volkslebens.

Am Feuerwerksplatze, einer von Baumgruppen eingeschlossenen herrlichen Wiese, befinden sich das Laboratorium für die alljährlich hier abzuhaltenden Kunstfeuerwerke, die zu denselben erforderlichen Gerüste, die Tribunen der Zuschauer mit einer Mittelloge für den a. h. Hof. Hier ist auch der gewöhnliche Schauplatz für Luftfahrer.

Die fünfte Allee heißt die Hauptallee und bildet den Corso der Wiener, berühmt durch „die Praterfahrten“ im Frühlinge und Herbst. Dieselbe besteht aus drei Bahnen, der Fahr-, Reit- und Wandelbahn, mit einer vierfachen Reihe alter, herrlicher Kastanienbäume und beherbergt an der linken Seite drei Kaffeehäuser, welchen gegenüber auf der schönen Jesuiten-Wiese sich der ehemalige Circus der Kunstreiter de Bach befand. Über diese Wiese führt auch der Weg zur Sophien-Kettenbrücke.

Das Ende der Hauptallee wird „die Umkehr oder Rondeau“ genannt, weil die Praterfahrt gewöhnlich nur bis dorthin und dann wieder zurück geht. Von der Umkehr führt eine durch schöne Waldparthien sich schlängelnde Straße bis an jene Allee, welche vom sogenannten „Lusthause“, einem ursprünglichen Jagdsalon des Hofes, endet. Nächst dem Lusthause, einem freistehenden großen Pavillon mit zwei Sälen über einander und einer denselben umgebenden Gallerie, von welcher man eine herrliche Aussicht durch die ange-

Fremdenführer.

brachten Wald-Durchschläge genießt, führt eine Brücke in die „Freudenau,“ woselbst alljährlich im Mai Pferdewettrennen stattfinden.

Der übrige Theil des Praters ist als Thiergarten für die Jagdlust des a. h. Hofes bestimmt und enthält nebst einer schönen Fasanerie mehrere Gehege mit Rothwild, Hasen, Rebhühner, zahlreichen Sumpf- und Wassergeflügel. Das Betreten dieser Plätze ist durch besondere Warnungstafeln untersagt. Viel Vergnügen gewährt der Anblick der im Prater, selbst in der Hauptallee, rudelweise herumziehenden Hirsche, von welchen viele so zahm sind, daß sie den Lustwandelnden das Brod aus den Händen fressen.

Zu den vorzüglichsten Festen des Praters zählte noch vor wenigen Jahren das jährlich am 1. Mai stattgefundene Preislaufen der herrschaftlichen Laufer.

Zu den geschichtlichen Erinnerungen des Praters gehören: die Kriegs-Epoche 1809, das militärische Fest am 18. Oktober 1814, die Zeit des Wiener-Kongresses und die blutigen Auftritte des Jahres 1848.

Theater.

1. Das k. k. Hofburg-Theater; Haupteingang unter dem vom Kohlmarkte aus in die Hofburg führenden Thore. Diese Bühne ist ausschließlich dem deutschen Schauspieler gewidmet.

Preise der Plätze in österreichischer Währung: Sperrsiß im Parterre 1 fl. 89 Neufr., im 3. Stocke 1 fl. 5 Neufr., im 4. Stocke 70 Neufr.

Eintritt in das 1. Parterre 1 fl. 5 Neufr.,

2. Parterre 70 Neufr. 3. Stock 63 Neufr., 4. Stock 35 Neufkreuzer.

2. k. k. Hof-Theater nächst dem Kärnthnerthore; Haupteingang auf dem Spitalplatze. Für deutsche und italienische Oper und Ballet.

Breite in der deutschen Opern-Saison:

Eine Loge im 1., 2. Stock oder im Parterre 8 fl. 40 Neufr., im 3. Stock 6 fl. 30 Neufr.; Sperrsiß im Parterre 1 fl. 89 Neufr., im 3. Stock 1. Reihe 1 fl. 58 Neufr., 2. oder 3. Reihe 1 fl. 40 Neufr., im 4. Stocke 1 fl. 5 Neufr. Eintritt in das Parterre 1 fl. 5 Neufr., 3. Stock 70 Neufr., 4. Stock 42 Neufr., 5. Stock 26 Neufr.

3. Das k. k. priv. Theater an der Wien („Wiedner-Theater“ genannt), Laimgrube, an der Wien 26; Haupteingang an der Wien; Repertoire: deutsches Schauspiel und Volksposse.

Eine Loge im 1. Range oder Parterre 6 fl. 30 Neufr., 1 Siß in der großen Loge 1. Ranges 2 fl. 10 Neufr., 1 Siß in der großen Loge 2. Ranges 1 fl. 40 Neufr., ein Fauteuil im Parterre oder 1. Gallerie 1 fl. 5 Neufr., in der 2. Gallerie 70 Nfr., 1 Sperrsiß in der 3. Gall. 53 Neufr.; Eintritt in das Parterre oder 1. Gall. 70 Neufr., in die 2. Gall. 42 Neufr., in die 3. Gall. 32 Neufr., in die 4. Gall. 21 Neufr.

4. Das k. k. priv. Carl-Theater („Leopoldstädter-Theater“ genannt), Jägerzeile 511; Repertoire: deutsches Schauspiel und komische Stücke.

Eine Loge im Parterre oder 1. Gallerie 6 fl.

hier die vorzüglichsten Concerte abgehalten.

30 Neutr., in der 2. Gall. 5 fl. 25 Neutr., 1 Platz in der großen Loge des 1. Ranges 2 fl. 10 Neutr., 1 Balkonsitz in der 1 Gall. 1 fl. 60 Neutr., ein Fauteuil im Parterre oder in der 1. Gall. 1 fl. 5 Neutr., 2. Gall. 70 Neutr., 1 Sperrsiß der 3. Gall. 53 Neutr.; Eintritt in das Parterre oder in die 1. Gall. 70 Neutr., 2. Gall. 42 Neutr., 3. Gall. 32 Neutr., 4. Gallerie 21 Neukreuzer.

5. Das k. k. priv. Theater („Josephstädter-Theater“ genannt), Josephstadt, Kaiserstr. 102; Repertoire: deutsches Schauspiel und Lokalposse.

Eine Loge 6 fl. 30 Neutr., 1 Sitz in der Fremdenloge 2 fl. 10 Neutr., 1 Sperrsiß im Part. 1 fl. 5 Neutr., in der 1. Gallerie 1 fl. 5 Neutr., 2. Gall. 70 Neutr.; Eintritt in das Parterre und 1. Gallerie 70 Neutr., 2. Gall. 42 Neutr., 3. Gall. 21 Neukreuzer.

Tagstheater (nur im Sommer).

1. k. k. priv. Thalia-Theater zunächst der Lerchenfelder-Linie; Repertoire: deutsches Schauspiel und Lokalposse.

Eine Loge 6 fl. 30 Neutr., 1 Sitz in der Fremdenloge 2 fl. 30 Neutr., 1 Sperrsiß im 1. Parterre oder 1. Gallerie 1 fl. 5 Neutr., im 2. Parterre oder 2. Gallerie 70 Neutr.; Eintritt in das 1. Parterre oder 1. Gallerie 70 Neutr., in das 2. Parterre oder 2. Gall. 42 Neutr., in die 3. Gall. 18 Neukreuzer.

2. Tagstheater (Arena), Braunhirschengrund, an der Schönbrunnerstr. 1—5, zunächst des Etablissement

Schwender's; Repertoire: deutsches Schauspiel und Lokalposse.

Geschlossen sind sämtliche Theater: am Aschermittwoche; Maria-Verkündigung; vom Palmsonntage bis einschließig Ostersonntag; am Pfingstsonntage; Frohnleichnamstage; Maria-Geburt; dann vom 22. bis einschließig 25. Dezember.

Die beiden Hoftheater sind außerdem geschlossen an den sogenannten „Hof-Normatagen,“ als: am Vorabende des Todestages Kaisers Franz I. (1. März), an den Sterbetagen von dessen 2 Gemalinnen, Maria Ludovica (6. April) und Maria Theresia (12. April); das k. k. Hofburg-Theater ist überdieß noch geschlossen an den Sterbetagen der kais. Prinzen und Prinzessinnen.

An stehenden Privat- (Liebhaber-) Theater zählt Wien: jenes des Freiherrn von Pasqualati, Alservorstadt, Herrng. 60 und des Freiherrn von Dietrich, Magleinsdorf, Hauptstr. 16—18.

Für Theater-Angelegenheiten bestehen die Geschäftsbureaux des H. N. Pirx, Wollzeile 777, Holding (Hoftheateragent), Singerstr. 885 und Schmied, Laimgrube, Dreihufeiseng. 14.

Öffentliche Unterhaltungsorte.

K. k. Redoutensäle am Josepfsplatz. Die glänzendsten Redouten finden am letzten Donnerstag und in der Fastnacht (Fasching-Dienstag) statt, wo oft 5000 Menschen im vollsten Putze und Schmucke in den beiden schönen Sälen sich bewegen. Auch werden hier die vorzüglicheren Concerte abgehalten.

k. k. Volksgarten mit dem in Verbindung stehenden Paradiesgärtchen auf der Bastei. Hier finden Reunionen, musikalische Soirees mit Feuerwerk u. d. m. statt.

Die Mineralwässer-Trinkkur-Anstalt (Wasserglacié) vor dem Karolinenthor. Hier werden vom Mai bis Oktober Reunionen, musikalische Soirees mit Beleuchtung u. s. f. veranstaltet.

Das Elisium, Johannesg. 980, ein sehr beliebter und stark besuchter Belustigungsort in den geräumigen Kellergewölben des St. Anna-Gebäudes mit Tanz- und Speisesälen, einer Eisenbahn, Automaten-Theater, Masken-Umzügen u. s. w.

In den Vorstädten:

Alservorstadt, zum goldenen Stern, Währingerg. 275 (zum Engländer).

Josefstadt, zum goldenen Strauß, Kaiserstr. 103, im Theatergebäude.

Laimgrube, an der Wien 29, zunächst dem Wiedner-Theater (Soireehalle).

Landstraße, Rabeng. 453 (zur Stadt Graz); Marzerg. 46 (Sophienaal, der Vereinigungspunkt der elegantesten Gesellschaft); Ungerg. 392 (Wedl's Bräuhäus-Salon u. Gart., früher Neuling).

Leopoldstadt, Sperlg. 240 (Sperlsaal, einer der ältesten und beliebtesten Unterhaltungsorte); Unversum nächst dem k. k. Augarten; Circus Renz, große Fuhrmannsgasse.

Magdalenagrund, Hauptstr. 16 (zur Fortuna).

Spittelberg, am Glacié 135 (zum großen Zeisig).

St. Ulrich, Hofranog. 78 (zum grünen Thor).
 Wieden, große Neug. 546 (zu den drei Engeln).

Vor den Linien:

Bierhalle, Fünfhaus, Schönbr. Hauptstr. 40.
 Zur Breze, Neulerchenfeld, Gärtnerg. 161.
 Dommayer's Casino, Sieking.
 Zur blauen Flasche, Neulerchf., mitt. Gasse 77.
 Zur Stadt Frankfurt, Hernals 330.
 Zur Koblkreunze, Fünfhaus 23.
 Zum weißen Lamm, Neulerchenfeld, Gärt-
 nergasse 168.

Schwender's Etablissement, Braun-
 hirschengrund 3, nächst dem Tagtheater (Arena), an
 der Schönbrunner Hauptstraße.

Südliche Staats-Eisenbahnhof, wo-
 selbst in dem Salon der Traiteurie Bälle, Reunionen
 und Soirees abgehalten werden.

Unger's Casino, Hernals, Hauptstr. 1.

Viktoria-Badsalon, Fünfhaus 207.

Währingerspiz, vor der Rusdorfer Linie.

Zögernitz's Casino, Ob.-Döbl. Hauptst 213.

Außer diesen als besonders namhaft aufgeführten
 Unterhaltungsorten finden sich deren noch viele für
 alle Volksklassen sowohl in den Vorstädten, als auch
 in den nächsten Orten außerhalb der Linien vor.

Die an jedem Tage in den verschiedenen Lokali-
 tätén stattfindenden Belustigungen werden durch An-
 kündigungen in den am meisten gelesenen Tagblättern
 und durch Maueranschläge (Anschlagzetteln) auf den beleb-
 testen Plätzen der Stadt und Vorstädte bekannt gemacht.

(rod 3 un nū **Einkehr-Gasthöfe.** hiltu 13

(a) der inneren Stadt.

Dreifaltigkeit, Judengasse 497; goldene Ente, große Schulerstraße 822; Stadt Frankfurt, Seilergasse 1086; Hotel Meißel, Kärnthnerstraße 1046; Hotel Munsch, Kärnthnerstraße 1045; Hotel Wandler, Petersplatz 575; Hotel zum römischen Kaiser, Renngasse 138; Kaiserin Elisabeth, Weihburggasse 906; Erzherzog Karl, Kärnthnerstraße 896; König von Ungarn, große Schulerstraße 852; ungarische Krone, Himmelfortgasse 961; Stadt London, alter Fleischmarkt 684; wilde Mann, Kärnthnerstraße 942; Matschakerhof, Seilergasse 1091; weiße Wolf, alter Fleischmarkt 694.

b) die vorzüglicheren in den Vorstädten:

Goldene Adler, Leopoldstadt, Laborstraße 328; schwarze Adler, Leopoldstadt, Laborstraße 316; goldene Brunnen, Leopoldstadt, Laborstr. 327; Stadt Hamburg, Leopoldstadt, Negerleg. 315; russischer Hof, Leopoldstadt, Praterstraße 521; österr. Kaiserkrone, Leopoldstadt, große Fuhrmannsgasse 482; goldenes Lamm, Leopoldstadt, Praterstraße 581; National-Gasthof, Leopoldstadt, Laborstraße 326; Nordbahn, Leopoldstadt, Praterstraße 25; Besther Eisenbahn, Leopoldstadt, große Stadtgutgasse 617; Prager Eisenbahn, Leopoldstadt, Laborstraße 346; weiße Rose, Leopoldstadt, Laborstraße 323; weißes Roß, Leopoldstadt, Laborstraße, 321; goldenes Kreuz,

alte Wieden Hauptstraße 11; goldenes Lamm,
 alte Wieden Hauptstraße 24; Stadt Ödenburg,
 alte Wieden Hauptstraße 23; Stadt Trieste,
 alte Wieden Hauptstraße 8; goldene Engel,
 Landstraße, Hauptstraße 56; rothe Hahn, Land-
 straße, Hauptstraße, 333; goldenes Kreuz,
 Mariahilfer Hauptstraße 41; Stadt München,
 Mariahilfer Hauptstraße 331 u. a. m.

Kaffeehäuser.

a) der inneren Stadt:
 Bader, Wollzeile 983; Benkert, Salzgries 212;
 Brandstötter, Tuchlauben 435; Brunner,
 hoher Markt 531; Daum, Kohlmarkt 278; En-
 gelhart, Weiburggasse 915 (Inhaber der Re-
 staurations am Wasserglacié); Friedrich, hoher
 Markt 512; Fuchs, alter Fleischmarkt 689; Ga-
 stätter, Wollzeile 775; Griensteidl, Herrn-
 gasse 25; Grünholz, Stephansplatz 628 (Café
 français mit Damen-Salon); Hehdner, Graben
 618; Kiener, Haarmarkt 642; Kurz, Kärnth-
 nerstr. 1073 (Deutsches Kaffeehaus); Leibenfrost,
 Plankengasse 1060; Lindwurm, Kärnthnerstraße
 1076; Linser, am Bergel 484; List, obere
 Bäckerstraße 767; Löw, Singerstraße 849; Moser,
 neuer Markt 1046; Reidl, Wipplingerstraße 386;
 Nikola, Färbergasse 334; Sagorz, Himmelfort-
 gasse 965; Sauer, Goldschmidg. 593; Scheu-
 chenstuel, Strobelgasse 864; Schlegel, am
 Graben 1134; Schrader, Freiuug 238; Sabo,

Wallfischgasse 1019; Wald, Kärnthnerstraße 902;
W edl, Spitalplatz 1100.

b) die vorzüglicheren in den Vorstädten:

Etierböck, Leopoldstadt, Praterstraße 584; F eger,
Leopoldstadt, Praterstraße 579; National-Kaffee-
h a u s, Leopoldstadt, Laborstraße 315; F r i s m a n n,
Neu Wien 368 (vor dem Schottenthor); G a b e s a m,
Mariahilfer Hauptstraße 275; H a g e n, Josefstadt
am Glacis 209; P r a s c h, Wieden, Wienstraße 807
(Billardhalle); W i l d a, Landstraße am Glacis 747
(gegenüber der Gisela-Brücke) u. a. m.

Beinahe in allen Kaffeehäusern, durchgehends aber
in jenen der inneren Stadt, sind die vorzüglicheren
und am meisten gelesenen Tagblätter des In- und
Auslandes, dann verschiedene Zeitschriften vorfindig.

Nach einem von der k. k. Postdirektion in jüng-
ster Zeit in Druck gelegten Verzeichnisse aller in Öster-
reich erscheinenden Zeitungen beläuft sich die Zahl der
politischen und stempelpflichtigen in deutscher Sprache
auf 52, in czechischer Sprache 4, in polnischer 4, in
serbischer, kroatischer, illirischer, ruthenischer und slove-
nischer Sprache je 1, in italienischer Sprache 21, in
ungarischer Sprache 9, in rumenischer Sprache 2, in
griechischer 1, im Ganzen 98 politische Zeitungen. —
Nicht politische Zeitungen erscheinen in deutscher
Sprache 32, in slavischen Sprachen 21, in italienischer
Sprache 86, in ungarischer Sprache 25, in russischer
Sprache 1, daher 264 nicht politische Zeitungen. Die
Gesamtzahl aller Zeitungen beläuft sich auf 362.

Standorte der Gesellschafts- und Omnibuswagen in der Stadt. *)

Alservorstadt, am Hof. Altlerchenfeld, am Fischmarkt nächst dem Franz Josef-Kai. Arsenal, am Lobkowitzplatz. Badeanstalten im Prater, am Franz Josephs-Kai; zum Sophienbad, am Stefansplatz; zum Esterhazybad, am Ruprechtsplatz.

Bahnöfse: Nordbahn, am Stefansplatz und Josefstadt am Glacis nächst der Kaiserstraße. Südbahn, am Stefansplatz, und Mariahilfer Hauptstraße beim blauen Bock und Alservorstadt, Schlüsselgasse, nächst der Pfarrkirche. Westbahn, am Stefans- und Judenplatz. Breitensee, am Lobkowitzplatze. Döbling, am Hof und auf der Freieung. Dornbach, am neuen Markt und im Schottenhof. Fünfhaus, am hohen Markt. Gaudenzdorf, am Bergl nächst der Rothenthurmstraße. Gersthof, auf der Freieung. Grün-

*) Auf jedem derlei Wagen ist die Benennung des Ortes, zwischen welchem und der Stadt derselbe verkehrt, ersichtlich gemacht.

Die Abfahrt vom Standorte geschieht in der Regel alle Stunde; nach besonders frequenten Orten aber wie z. B. nach Hiezing, dann im Sommer an Sonn- und Feiertagen auch alle halbe Stunde.

Bei Benützung innerhalb den Linien beträgt der Preis für eine Person bei allen Gesellschaftswagen ohne Unterschied 10 Kr.; in die Orte außer den Linien variirt derselbe je nach der Entfernung und dem Umstande, ob an Wochen- oder an Sonn- und Feiertagen, zwischen 10 bis 35 Kreuzer.

zing, am Hof. Gumpendorfer-Linie am
 Ruprechtplatz und in der Koblmeßergasse. Hackling,
 am neuen Markt. Heiligenstadt am neuen Markt
 und auf der Freieung. Hernalß, am Hof und auf
 der Freieung. Hiezing, am Stephans- und Peters-
 platz und am neuen Markt. Hohe Warte auf der
 Freieung. Hütteldorf, am neuen Markt. Hund-
 sthurmer Linie, am alten Fleischmarkt und in der
 Koblmeßergasse. Josepstadt, am Fischplatz. Kai-
 serebersdorf, im Jakoberhof der Riemerstraße.
 Kalksburg, am neuen Markt. Klosterneu-
 burg, am Minoritenplatz. Laingrube, in der
 Koblmeßergasse. Landstraße, am Stephans- und
 Dominikanerplatz. Lerchenfeld, am Stephansplatz.
 Margarethen, am alten Fleischmarkt. Ma-
 leinsdorfer-Linie, am Stephansplatz. Mauer, am
 Lobkowitzplatz. Meidling, am Stephansplatz und
 am neuen Markt. Neu-Lerchenfeld, am Stephans-
 platz. Neustift am Walde, in der Wallnerstraße.
 Neuwaldegg, wie Dornbach. Nußdorf, am
 Haarhof und Hof. Ottakring, am Hof.
 Penzing, am Lobkowitzplatz und neuen Markt.
 Bögleinsdorf, auf der Freieung. Rodaun, am
 neuen Markt. Rustendorf, am Judenplatz. Schön-
 brun, wie Hiezing. Schottenfeld, am Rienmarkt.
 Schwecat, wie Kaiserebersdorf. Sechshaus,
 am hohen Markt. Sievring, am Hof. Simme-
 ring, am Dominikanerplatz. Währing, auf der
 Freieung. Weinhauß, auf der Freieung. Wieden,
 am alten Fleischmarkt und in der Koblmeßergasse.

IV. Ausflüge in die Umgebungen von Wien. Vorerinnerung.

Der freundliche Leser möge ja nicht eine ausführliche Schilderung der herrlichen Gegenden erwarten, welche die Stadt vom Leopoldsberg aus, dem äußersten Ausläufer des Kahlengebirges am rechten Donau-Ufer, in einem Halbkreise von Norden gegen Süden einschließen und ihr in dieser Beziehung den allgemein anerkannten Vorrang vor den meisten Hauptstädten Europas verschafft haben.

Die Absicht des Verfassers ging vielmehr nur dahin, dem Fremden mit wenigen Worten einige praktische Andeutungen zu ertheilen, wie er mit möglichst geringem Zeit- und Kostenaufwande einen oder den andern jener reizenden Punkte besuchen könne, welche sich durch überraschende Überblicke von ganz Wien, durch imposante Rundsichten über die fernen Alpenketten und durch zauberische Naturschönheiten besonders auszeichnen.

Hiebei war ein vorzügliches Augenmerk auch dahin gerichtet, eine solche Eintheilung der Gegenden zu treffen, daß die Hin- und Rückfahrt zu oder von jenen Orten, welche die Antritts- oder Endpunkte der eigentlichen Wandelparthie sind, mit Benützung der in diesen Richtungen verkehrenden Stell- und Gesellschaftswagen oder Eisenbahnen beinahe zu jeder Stunde des Tages bewerkstelligt werden könne.

Selbstverständlich vermag Derjenige, welcher sich einer eigenen Fahrgelegenheit bedient, die angedeuteten

Ausflüge in der angegebenen Zeit auch auf größere Umkreise auszudehnen.

Jene, welche eine ausführliche und genaue Beschreibung der Umgebungen Wiens wünschen, finden vollkommen genügende und verlässliche Auskünfte in nachfolgenden, bei allen Buchhandlungen vorfindlichen Werken:

Wiensromantische Umgebungen	} von Dr. Weidmann.
Der Tourist auf der Südbahn	
Die Alpengegenden Niederöst.	} v. Dr. Ad. Schmidt.
Wien und seine nächsten Umgeb.	
Eine Woche in Wien	} Semmering und Reichenau von W. A. Julius.
Die Kaiserin Elisabeth-Bahn	
Wanderungen durch Wien und Umgeb.	} von Realis.
Wegweiser nach Bruck an der Leitha	

und zum Neusiedler-See von Dr. Aug. Schmidt.

Lustschloß und Park Laxenburg } von Rafael
Der Tourist nach Maria Zell } Hellbach.

Ausflüge nach Wiener Neustadt mit allen Umgebungen, auf den Schneeberg und Ötcher von Adalbert Krikel.

Ausflüge auf der Nordbahn nach Feldsberg und Eisgrub. 1839. Bei Ign. Klang.

Kolorirte Ansichten und Karten von den Umgebungen bekommt man in allen Kunsthandlungen zu kaufen. Ausgezeichnet und vollkommen verlässlich sind die bei Artaria am Kohlmarkt in Kommission vorfindigen Karten des k. k. mil. geographischen Institutes.

Wegweiser zu Ausflügen.

a. auf einen halben Tag.*)

1. Über Ober- und Unter-Döbling* (Casino Zögernitz, Bad- und Schwimm-Anstalt, Privat-Institut für Geistesranke, Villa Tullnerhof mit einer schönen Gemälde-Sammlung) auf die hohe Warte (Restaurations-Lokale mit Parkanlagen und herrlicher Aussicht), nach Heiligenstadt* (Heilquelle, Bad- und Schwimm-Anstalt, Casino) und von da zum Bockkeller (Bräuhausgarten mit artigen Anlagen und einer sehr lohnenden Aussicht), dann nach Rusdorf* (Donau-Dampfschiffahrts-Landungsplatz) und zurück nach Wien.

2. Von Grinzing* (woselbst zur Bequemlichkeit der Touristen stets Pferde und Esel in Bereitschaft stehen) auf den Leopoldsberg (mit imposanter Aussicht auf die Hauptstadt und über das Marchfeld); dann hinüber auf den Nachbargipfel des Rah-

) Die mit einem Sternchen () bezeichneten Orte unterhalten mit Wien durch Stell- oder Gesellschaftswagen einen regelmäßigen Verkehr. Die Aufstellungsplätze der Wagen zu Wien siehe Seite 123.

Orten, welche zugleich Eisenbahn-Stationen bilden, sind die Buchstaben „E. St.“ beigefügt.

Der bei einigen Orten eingeschaltete Beisatz „Führer“ beabsichtigt, darauf aufmerksam zu machen, daß man hier wohl thun wird, zur Fortsetzung der Wanderung einen Führer aufzunehmen. Als solcher genügt häufig ein etwas älteres Kind, um sich mit Verabreichung eines kleinen Geschenkes ein oft stundenlanges Umherirren in einsamen Gebirgsgegenden zu ersparen.

lenberges mit dem Dörfchen Josefsdorf (Mozart's Lieblingsaufenthalte, wo er seine „Zauberflöte“ componirte) und prachtvoller Fernsicht; hierauf thalabwärts zu dem anmuthigen „Krapfenwaldel“ und von da nach Grinzing.*

3. Von Sievring* zu der Höhe der freundlichen Anlage „am Himmel“ (mit einer ganz Wien umfassenden Übersicht); hinüber zur „neuen Aussicht (Belle vue) und von da auf den Kobenzlberg (mit schönen Aussichtspunkten); dann entweder über das Krapfenwaldel oder gleich unmittelbar nach Grinzing.*

Vom Kobenzlschlusse führt auch ein sehr angenehmer Weg auf den Kahlenberg, von da hinüber auf den Leopoldsberg, und dann entweder nach Grinzing oder ins Kahlenbergerdörfel abwärts.

4. Über Sievring* (Führer) nach Weidling am Bache; im Thale nach Weidling (Friedhof mit der Grabesstätte des Dichters Nikolaus Lenau) dann nach Klosterneuburg* (prachtvolle Stiftskirche, Pionierkaserne u. d. m.).

5. Nach Böhleinsdorf* (schöner Park mit dem Grabdenkmale des Dichters Uringer); auf der Höhe von Neustift über Salmansdorf (Führer) zum Hameau (auch Holländerdörfel genannt) mit entzückender Aussicht; von da auf dem Bergrücken zur Sophienalpe (mit herrlicher Fernsicht auf die norische Gebirgskette, den Schneeberg und Döcher) und von hier auf trefflichen Parkwegen über den

Roskopf und Grelberg zur Rohrerhütte und nach Neuwaldegg. *

6. Über Dornbach * nach Neuwaldegg (großartiger Park mit der Grabesstätte Lascy's und seines Freundes, Grafen Browne; Diana-Tempel mit einer schönen Fernsicht gegen Wien; Regenschirm; chinesischer Sonnenschirm; üppige Marswiese mit vortrefflicher Quelle u. a. m.) über letztgenannte Wiese durch den Wald bei der Lafferleiche (im Volksmunde „Lafferlachen“) vorbei zu den drei Hütten (Knödelhütten) und durch das Halterthal nach Hütteldorf * G. St. (mit dem Grabmale des Dichters Denis, einem Casino, großartigen Brauhause zc.

7. Mit der Elisabeth-Bahn (vor der Mariahilfer-Linie) nach Weidlingau * G. St., durch den Park (mit dem Denkmale des Feldmarschall-Lieutenants Alexander Loudon) nach Hadersdorf und Mariabrunn (k. k. Forstlehr-Anstalt); dann nach Hütteldorf * G. St.

8. Nach Schönbrunn (hieber verkehren die Stellwagen von Siezing, Unter- und Ober-St. Veit, Hacking, Lainz, Speising, Mauer, Penzing und Meidling), k. k. Lustschloß mit seinem weltberühmten Garten. (Zur linken Seite beim Eingange vom Schloßhose aus: Tempel zum „schönen Brunnen“; römische Ruine; Obelisk mit einer Sybilengrotte; Orangerie; zur rechten: die an seltenen Exemplaren überaus reiche Menagerie und der botanische Garten mit einem staunenswerthen Pflanzenschatze in 14 riesigen Glashäusern und dem berühm-

ten Caphause; in der Mitte des Gartens prachtvolle Blumenbeete; künstlich geformte Baumgänge mit Laubwänden; 32 meisterhafte Bildsäulen; ein großer Bassin und oberhalb desselben die Gloriette mit einer überaus schönen Rundsicht; im Rücken das Jägerhaus und die reizende Villa Maring.)

9. Von Ober=St. Veit * (fürsterzbischöfliche Sommer-Residenz) zum „Himmelhof“ mit sehr schöner Aussicht; dann hinab über Hacking * (mit einer Kaltbad- und Schwimmanstalt) nach Hütteldorf * G. St.

10. Mit der Südbahn (Wien-Bloggauerbahn vor der Favoritenlinie) über Hegendorf * G. St. f. f. Lustschloß (mit einem hübschen Parke) nach dem freundlichen Dorfe Mauer; dann über die Himmelwiese nach Kalksburg und von hier über Rodaun nach Liesing * G. St.

11. Mit der Südbahn nach Mödling, G. St. (mit der nahe gelegenen Wasserheilanstalt „Prießnitzthal“) und in das Dorf Klausen (mit einem romantischen Felsenpasse in das imposante Brühlertal mit den Ortschaften: Vorder- und Hinterbrühl). Von der Klause links der Maaberg mit der alten Beste Mödling und von da hinüber zu dem „Husarentempel“ auf dem kleinen Anninger; rechts der Kalenderberg mit der Vogelhütte, dem runden Thurm, dem Amphitheater; zur alten Beste Liechtenstein und auf herrlichen Parkwegen zunächst des Neuschlosses über Maria-Enzersdorf, G. St.

nach Brunn am Gebirge. G. St. Wer diesen an Naturschönheiten überaus lohnenden Ausflug vollständig machen wollte, würde jedenfalls einen ganzen Tag hiezu bedürfen.

12. Mit der Südbahn nach Mödling und von da auf der daselbst einmündenden Flügelbahn nach Layenburg, k. k. Lustschloß und Sommeraufenthalt des a. h. Hofes. (Höchst sehenswerther Park: Monument des Kaisers Franz I.; Lusthaus im Eichenhaine; Rittergruft; Meierei; Rittersäle; Mariannen-Insel mit der Franzensburg, einer äußerst glücklichen Nachbildung einer vollkommenen Ritterburg; Turnierplatz; Grottentheater; Pavillon im Fischerteiche; Fischerdörschen, Löwenbrücke, altes Schloß, kleiner Prater, Tempel der Diana, Tempel der Eintracht u. a. m.).

13. Mit der Südbahn nach Baden, G. St. (berühmte warme Heilquellen; Park mit dem Aeskulaptempel und einem Kiosk; kaiserl. Residenz u. d. m.). Am rechten Ufer des Auhaches durch die Dörschen: Dörfel und Point zur Weilburg; dann zur Ruine Rauchenegg auf dem Lindkogel und zur Königshöhle; von hier ins Thal über die Hauswiese und St. Helena zur Feste Rauchenstein; dann nach Baden zurück. Von diesem Ausfluge gilt auch die zu 11 gemachte Bemerkung.

14. Mit der Südbahn nach Böslau, G. St. (herrlicher Park mit einer vielbesuchten Bade- und Schwimmanstalt); dann über das Dorf Soos nach Baden, G. St.

b. auf einen ganzen Tag.

1. Mit dem Dampfschiffe (Landungsplatz zu Rußdorf*) nach Greifenstein (mit einer herrlichen Aussicht von dem riesigen Wartthurme der alten Beste) und von da über Hadersfeld (Führer) nach Kirling und Klosterneuburg*.

2. Mit der Südbahn nach Liesing, G. St. und von hier (mit dem am Bahnhofe aufgestellten Stellwagen (über den romantisch gelegenen Ort Kaltenleutgeben zu den von einer reichen Fülle von Naturschönheiten umgebenen Dörfchen Sulz) und von da (Führer) entweder:

a. über Wildeck (wohlerhaltene Burg); Sittendorf; Sparbach (Beste Johannisstein); Hinter- und Vorderbrühl nach Mödling, G. St. oder:

b. über Stangaun; Böglerin; Hochrotherd (mit überraschend schönen Aussichtspunkten) nach den höchst pittoresk gelegenen Ort Breitenfurt; dann nach Laab (mit einer Wasserheilanstalt); zum „grünen Baum;“ „rothen Stadl;“ Kalksburg und Liesing, G. St.

3. Mit der Südbahn nach Mödling, G. St.; dann (mit dem am Bahnhofe daselbst aufgestellten Stellwagen) über Gaaden nach Heiligenkreuz (Stiftskirche mit den Grabsteine des Malers Altomonte, eigentlich Hochberg aus Wiener Neustadt, und des Bildhauers Giuliani; sehr schöner Kreuzgang mit dem merkwürdigen Brunnhause und der Grabesstätte des Herzogs Friedrich des Streit-

baren; Franzthurm u. a. m.) und von da zurück über die Krainerhütte nach Baden, G. St.

4. Mit der Südbahn nach Böslau, G. St. und von da:

a) über Gainsfahn nach Merkenstein (Ruine mit prachtvollem Parke, Türkenbrunnen, Thurm u. a. m.) dann über das „eiserne Thor“ (mit großartiger Aussicht) nach Baden, G. St.; oder

b) über Rottlingbrunn (mit einer berühmten Bleiröhren- und Plattenfabrik) nach Schönau (geschmackvoller Park mit dem einst berühmten Tempel der Nacht, jetzt in einen Tempel des Tages umgestaltet, einem großen Teiche, Wasserfällen, Grotten u. s. w.) und von hier über Rottlingbrunn und Böslau nach Baden, G. St. zurück.

5. Mit der Kaiserin Elisabeth-Bahn nach Purkersdorf, G. St., über Gablitz (Führer) auf dem Troppberg (mit einem der schönsten Aussichtspunkte in den Umgebungen Wiens); nach Mauerbach (einst berühmte Karthause, jetzt Armenhaus für Pfründner) und von hier auf den Tulbingerkogel (mit einer unaussprechbar imposanten Fernsicht); dann nach Mauerbach zurück und über Hadersdorf und Mariabrunn nach Hütteldorf, G. St.

Die Besteigung des Tulbingerkogels, welcher als Aussichtspunkt unbestreitbar den ersten Rang in der Nähe Wiens einnimmt, ist jedem Besucher der Natur vorzugsweise anzuempfehlen. Dieser höchst lohnende Ausflug kann auch in folgenden Rich-

tungen gemacht werden, welche an überraschenden Schönheiten gegenseitig wetteifern.

Von Neuwaldegg* über die Sofienalpe, hinab nach Hainbach und von hier über Scheiblingstein (Führer) auf den Tulbingerkogel und dann nach Mauerbach herab oder von Sievring (Führer) nach Weidling am Bache, dann über Scheiblingstein auf dem Tulbingersteige, wie oben.

6. Mit der Kaiserin Elisabeth-Bahn nach Preßbaum, E. St. (Führer), auf den Pfalzberg, dann über den Kaiserbrunn- und Scheibenberg (mit schönen Ausichten gegen Neulengbach) durch das Kniewaldel nach Hochstraß oder durch die Pfalzau und die Wolfsgräben nach Laab und über Kalksburg nach Liesing, E. St.

Dieser Ausflug umfaßt Gegenden von echt ländlichem Charakter.